

„Kirchheimer Spurensuche“

Die Initiative „CSR Kirchheim“ startet Sommeraktion

Insgesamt zehn Kirchheimer Unternehmen haben sich mit vier Kirchheimer Vereinen und der Stadt Kirchheim zusammengesetzt, um gemeinsam unter dem Begriff „Corporate Social Responsibility“ (CSR) gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Um das Projekt vorzustellen, starten die Unternehmen am 1. August die Aktion „Kirchheimer Spurensuche“.

Kirchheim. Ziel des CSR-Projekts ist es, die Unternehmensführung nachhaltig zu gestalten, indem sie wirtschaftlichen Erfolg mit sozial- und umweltverträglichen Zielen verbinden. Diese verantwortliche Unternehmensführung wird als Corporate Social Responsibility (CSR) bezeichnet.

Durch das nachhaltige Wirtschaften wollen die Projektpartner die Zukunftsfähigkeit ihrer Unternehmen sichern und mit dem Projekt CSR Kirchheim ihren Beitrag auch zum Wohlergehen der Region rund um die Teck leisten. Dabei setzt jedes Unternehmen je nach Branche seine eigenen, unterschiedlichen Schwerpunkte.

Die nachfolgenden zehn Kirchheimer Unternehmen sind an dem Projekt beteiligt: Auto Schmauder, Bags + Baggage, Bankwitz Architekten, Eck - Mode am Markt, Fischer-Moden, Kara tex, Modehaus Bantlin, MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum, Steingaustraße), Optik Bacher und GO Druck Media Verlag. Unterstützt wird die Initiative von der Stadt Kirchheim und den Kooperationspartnern Bund der Selbstständigen, dem City Ring, dem Eine-Welt-Verein und der Initiative „Schmeck die Teck“.

Die Nachhaltigkeit soll bei den beteiligten Unternehmen so veran-



Die Morphsuits werben ab heute für die „Kirchheimer Spurensuche“.

Foto: csr

kert werden, dass eine ausstrahlende Wirkung sowohl auf Kunden als auch auf die Partner ausgeht. Das „Corporate Social Responsibility“-Konzept soll als Vorbild für andere Firmen der Region dienen und die Attraktivität des Standorts Kirchheim als innovatives Mittelzentrum erhöhen.

Mit der Sommeraktion unter dem Titel „Kirchheimer Spurensuche“ soll das CSR-Projekt auch bei der Bevölkerung bekannt gemacht werden – und gleichzeitig sollen auch Unterhaltung und interessante Gewinne geboten werden. So wurde beispielsweise auch ein Kinotrailer zum Projekt gedreht, der im Sommernachtskino vom 1. bis 25. August in Kirchheim auf dem Martinskirchplatz läuft. Außerdem können die Kinobesucherinnen und Kinobesucher auf echtem Rollrasen relaxen und sich über das Projekt informieren.

Bei der „Kirchheimer Spurensuche“ gibt es vom 1. bis 24. August viele interessante Preise zu gewinnen. Jeden Tag, außer sonntags, gibt es ein Bilderrätsel von Plätzen in Kirchheim, an denen die „Spurensucher“ den Gewinncode finden können. Der Gewinncode muss in die Teilnehmerkarte eingetragen und beim jeweiligen Tagessponsor abgegeben werden. Der Preis wird dann unter den Spurensuchern verlost. Bei den beteiligten Firmen oder im Internet unter www.csr-kirchheim.de gibt es täglich eine neue Spur zu entdecken.

Um auf das Projekt aufmerksam zu machen und die Spurensuche bekannt zu machen, werden Auszubildende der beteiligten Unternehmen in sogenannten Morphsuits Flyer mit der Spurensuche verteilen. Die Morphsuits sind heute von 10 bis 13 Uhr erstmals auf dem Wochenmarkt im Einsatz. Zudem werden sie beim Sommernachtskino im Einsatz sein. pm

Aus für SST in Nabern trifft 41 Beschäftigte

Kirchheim. Die Firma Steuerungs- und Sensor-Technik (SST) in Nabern hat zum 30. Juni ihren Betrieb eingestellt, teilt die IG Metall Esslingen mit. Es sei nicht gelungen, einen Investor zu finden, der den Betrieb aus der Insolvenz heraus weiterführt. Alle 41 Beschäftigten seien freigestellt und mussten den Gang zum Arbeitsamt antreten. Die SST war vor allem im militärischen Bereich tätig und hatte ihre Wurzeln im früheren Luft- und Raumfahrtunternehmen MBB.

Die SST war 1998 von der Firma Autoflug GmbH in Rellingen bei Hamburg übernommen und – als diese 2011 in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet – als eigenständiges Unternehmen abgetrennt worden. „Damit zog sich der Eigentümer elegant aus der Verantwortung“, so Jürgen Groß, Geschäftsführer der IG Metall Esslingen.

Mit größter Anstrengung der Belegschaft und des Betriebsrats konnte das Unternehmen die letzten Monate durch Kurzarbeit sowie durch die Unterstützung der Stammkunden über Wasser gehalten werden. Klar war aber, dass ein Investor gefunden werden musste, wenn das Unternehmen längerfristig überleben sollte. Nachdem im März Insolvenz beantragt worden war, bemühte sich der Insolvenzverwalter um Investoren. Mal schienen die Chancen gut, dann gab es wieder Absagen – für die Belegschaft ein Wechselbad der Gefühle. Ende Juni scheiterten die Verhandlungen mit dem letzten Kaufinteressenten. Eine Fortführung des Betriebs war nicht mehr möglich. pm

Feuerwehr / Notruf: 112

KURZ NOTIERT

Alisha Theresa Häußler aus Owen hat ihre Ausbildung zu Steuerfachangestellten mit der Note „gut“ abgeschlossen.